



# Der Stadtratskandidat Jürg Brunner stellt sich anlässlich der Nominationsversammlung der SVP vom 26. Juni 2017 vor

St.Gallen, 26.Juni 2017 – 19.30 Uhr



# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

## Persönliche Daten

Wohnhaft in St. Gallen

Geboren am 16. März 1960

Verheiratet, drei erwachsene Kinder

## Berufliche Tätigkeiten

1979 – 1981	Volontär und red. Mitarbeiter bei div. Ostschweizer Tageszeitungen
1982 - 1985	Buchhalter und Informatik-Mitarbeiter bei Grossenbacher Elektro-Unternehmen in St.Gallen
1985 - 1991	kaufm. Leiter bei der Fa. a. Hofstetter ag, (heute Ricoh Schweiz AG)
1991 - 1992	Finanzchef bei der OSKA Krankenkasse bzw. SWICA
1993 – 2001	Adjunkt des Kantonsbaumeisters, Hochbauamt des Kantons SG
seit 2001	Verwaltungsrat und Inhaber ASA-Service AG St.Gallen ( <a href="http://www.asa-service.ch">www.asa-service.ch</a> )



# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

## Ausbildung

1983 - 1986	FA als Buchhalter Kaufmännische Lehre bei Ad. Saurer AG in Arbon
1988 - 1989	Dipl. Controller SIB
1993 - 1994	Dipl. Immobilientreuhänder
1997 - 1998	NDK Ökonomie / Ökologie isg St. Gallen
1997 - 1999	Dipl. Facility-Manager NDS FH



# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

## Politische und gesellschaftliche Aktivitäten

1981 – 1985	Aktiv in der JCVP Thurgau, Mitglied Bundesvorstand
1998 – 2008	Präsident Geschäftsprüfungskommission Roggwil (SVP)
2001 – 2015	Präsident HEV Region Arbon
seit 2014	Mitglied Stadtparlament Stadt St.Gallen (SVP-Fraktion)
2014 – 2016	Mitglied Baukommission
seit 2017	Präsident Werkkommission

Mitgliedschaften	SVP Stadt St.Gallen, Hauseigentümerverband HEV, CSIO Club, Industrievereinigung St.Gallen Winkeln IVW, Supporter Openair St.Gallen, SVIT, ProRenova, Swisscleantech
------------------	---

# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. aktiver Judoka



# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Mitbegründer des Openairs Arbon

 **Arbon**

Bewegte Hauptversammlung des Vereins Musik-Forum im Hotel Krone

## Gesunde Finanzlage dank Open-air 1981

p.h. Im Beisein von Ortsverwaltungsrat Giosch Anton Sgier fand am vergangenen Mittwochabend im Hotel Krone die zweite Hauptversammlung des am 12. September 1980 aus der Taufe gehobenen Jugendvereins Musik-Forum statt. Schwerpunkte der sich über 3 (!) Stunden hinziehenden Versammlung waren einerseits der Jahresbericht des Präsidenten Jürg Brunner und andererseits eine rege Diskussion über einen Antrag, wie man die Arboner Alternativ-Zeitung «Viva Banana» unterstützen könne. Als Präsident der hiesigen Jugendkommission informierte Giosch Anton Sgier ferner kurz über das Projekt «Arboner Jugendhaus» — Mitte Dezember wird die Kommission über das Ergebnis ihrer zweijährigen Vorbereitungsarbeiten informieren —, während Musik-Forum-Aktuar Gert Germitsch aufs nächstjährige Open-air hinwies, das, die definitive Bewilligung der Behörde vorausgesetzt, am 19./20. Juni über die Bühne gehen soll.

Nach dem Protokoll der Gründungsversammlung vom 12. September des vergangenen Jahres, verlesen von Ak-



Der Vorstand des Musik-Forums (von links): Kurt Knoblauch, Vizepräsident, Gert Germitsch, Aktuar, Jürg Brunner, Präsident, Urs Zingg, Kassier, und Ortsverwaltungsrat Giosch Anton Sgier, Beisitzer.

perfekt», so Brunner. Dieser Rück-schlag habe den Vorstand alsdann be-wogen, sämtliche flüssigen Mittel für das Open-air 1981 zurückzustellen und an die Arbeitgebervereinigung, Gewerk-schaften, Parteien usw. einen Bettel-brief zu versenden. Die Resonanz auf

ben von Fr. 9204.60 gegenüber, was einen erfreulichen Ueberschuss von Fr. 19 130.15 ergibt. Zum vor allem in Ju-gendkreisen immer wieder erhobenen Vorwurf, das Musik-Forum sei einzig und alleine auf Geldscheffeln aus, be-



# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Leiter JUGA des KV

**Arbon**

Juga-Ball mit drei Musikgruppen am nächsten Samstag

## Die KV-Lehrlinge sind gut organisiert

kh. Die Jugendabteilung des Kaufmännischen Vereins Arbon (Juga) erfährt in den letzten Monaten einen regen Mitgliederzuwachs. In der Zwischenzeit sind von den schätzungsweise 120 kaufmännischen Lehrlingen, welche in Arbon die Berufsschule besuchen, 88 in der Juga organisiert. Die Juga will nicht nur die berufspolitische Stellung der Lehrlinge verstärken, sondern auch einen Beitrag zum ausserschulischen Kontakt leisten.

Der Kaufmännische Verein Arbon unterhält, wie auch zahlreiche andere Sektionen, eine Jugendabteilung. «Die Aktivitäten der Juga sind schon seit Jahren starken Schwankungen unterworfen», erklärte Hansruedi Dinner, Präsident des Kaufmännischen Vereins Arbon. Diese Unstetigkeit liegt vor allem in der kurzen Zeitperiode, während der die Lehrlinge der Juga angehören, begründet. Kaum haben sich die Lehrlinge einmal in der Juga engagiert, sind sie bereits dem «Stiften-Alter» entwachsen.

**Erfolgreiche Mitgliederwerbung**

Im Frühjahr dieses Jahres wurde KV-Mitglied Jürg Brunner mit der Aufgabe betraut, sich um vermehrte Aktivitäten der Juga zu kümmern. Als erstes wurden Mitglieder geworben, und 23 Lehrlinge traten daraufhin neu der Juga bei.

Sodann wurde ein neuer Vorstand gegründet, in dem je ein Mitglied der sechs Klassen der kaufmännischen Berufsschule vertreten ist.

Die Juga-Mitgliedschaft bringt den Lehrlingen zahlreiche Vorteile. So steht ihnen nicht nur eine unentgeltliche Rechtsberatung, sondern auch ein Sorgentelefon zur Verfügung. Im weiteren setzt sich der Kaufmännische Verein gesamtschweizerisch für eine bessere Stellung der Lehrlinge ein. Schwerpunkte der Anliegen des Berufsverbandes bilden die Lehrlingslöhne und ein Ferienanspruch von fünf Wochen für Angestellte unter 20 Jahren. «Die Lehrlinge sollen nicht einfach billige Arbeitskräfte sein, sondern in erster Linie Auszubildende», erklärte Hansruedi Dinner. Um die Stellung der Jugendlichen weiter zu verbessern, laufen auch Bestrebungen, dass die Lehrlinge in den Angestellten-Kommissionen der Betriebe vertreten sind.

«Die grosse Mitgliederzahl verpflichtet uns natürlich zu Aktivitäten», erklärte Jürg Brunner. Die KV-Sektion Arbon hat ihrer Jugendabteilung 1200 Franken zur Verfügung gestellt, und damit den Grundstein für verschiedene Anlässe gelegt. Bereits seit längerer Zeit funktioniert der sogenannte «Juga-Höck», bei dem sich die Lehrlinge zum Meinungsaustausch treffen.

Ein Anlass im grösseren Rahmen bildet der «Juga-Ball» am nächsten Samstag um 20.30 Uhr im Restaurant Krone in Arbon. Die Musik-Gruppen «Fire love», «Church and Hill» und «Grimmer und Co.» werden für einen bewegten Abend sorgen.

Für den 16./17. Januar hat die Juga ferner ein Ski-Weekend in Klosters geplant.

Der Juga-Vorstand ist im weiteren damit beschäftigt, die Bedürfnisse der Mitglieder abzuklären. Lohnerhebungen unter den Juga-Mitgliedern sollen abklären, inwiefern sich die Löhne nach den KV-Empfehlungen richten und ob sie jeweils der Teuerung angepasst wurden.

**Konkurs der «Fernseh und Co.»?**

Grösstes Sorgenkind der Juga ist zurzeit allerdings die Scheinfirma «Fernseh und Co.». Bei diesen Scheinfirmen handelt es sich um eine interessante Aktivität der in- und ausländischen kaufmännischen Lehrlinge. Gruppen in verschiedenen Ortschaften unterhalten eigene Firmen, die durch ein Netz verbunden sind und miteinander im Geschäftsverkehr stehen. Hier wird zum Schein gehandelt und korrespondiert. Seit vielen Jahren unterhalten die Arboner Lehrlinge ein Reisebüro. Die Geschäftspraxis von «Fernseh und Co.» lässt jedoch zurzeit sehr zu wün-

# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Präsident des HEV Region Arbon

## 1000er-Marke überschritten

Hauseigentümnervverband weiter auf Expansion

Hauseigentümnervverband (HEV) Region Arbon und Umgebung wird 1002 von Jürg Brunner präsi-  
dient. Dieser setzte sich zum Ziel, die Marke von 1000 Mitgliedern zu überschreiten, was ihm im letzten Jahr gelang. Das ist letztes Jahr gelang. Das ist letztes Jahr gelang.

wählt. Er wird in der Schlichtungsstelle der Gemeinde mitwirken. An der Versammlung im Pfarrzentrum mit rund 300 Mitgliedern war Martin Klotz ein aufmerksamer Zuhörer. Sein Wohneigentum habe er in Rapperswil dort sei er HEV-Mitglied, infor-

mierte der neue Stadtmann, in Arbon sei er Mieter, das benötige die Stadt auch. Wie Hauseigentum erwerben, lege ein Bekenntnis ab zum Wohnort, wies Klotz auf die Verzerrung hin. Aus dem Blickwinkel von «trauenfeld» sei Arbon links liegen gelassen wor-



HEV-Präsident Jürg Brunner

den. Klotz: «Jetzt stehen wir auf der Hinterbank, die Rentenscala ist ein wichtiges Thema».

## «Sind nicht die goldenen Kühe»

Der HEV verlangt ein liberales Mietrecht. Mieter sollen die Mittel, ihren Wohnort zu verlassen, besitzen von Wohneigentum nicht. Arboner hätten nicht weniger Rechte als andere. «Wir sind nicht im (tore) Winter (oder) Zürich zu Hause», argumentierte Verbandspräsident Jürg Brunner in Bezug auf die zu stark erhöhte steuerliche Belastung von Haus- und Wohneigen-

tum. Diese müsse gesenken, der Abbau der Härten. «Sind nicht die goldenen Kühe, die man nachmetzen kann», sprach Klartext und: «Wir la nicht durch kleine Fall schen.» (hz)



TAGBLATT 39

## Hauseigentümer wehren sich

Ziel des Hauseigentümnervbands (HEV) Region Arbon für 2003 ist es, das 1000. Mitglied begrüßen zu können. An der HV fiel der

auswirkte, sagte Thomas Dufner. Ausserdem verhindere die Wohneigentumsforderung und sei ein Standortnachteil für der Kanton Thurgau, denn nicht alle Kantone kennen diese Steuer. Der Staat der Unternehmenseinsparung für die Initiative fand denn in Arbon statt. 4000 Unterschriften sind erforderlich und wenn alle Sectionen so stark sind wie die Arboner, dürfte dem Ziel innerhalb von sechs Monaten die Initiative einzuzeichnen, nichts im Wege stehen. Für die Abschaffung der Handänderungssteuer plädierte auch die Arboner Rechtsanwaltin Martina Klotz Hofmann.

### Retourkutsche für Mieter?

Jürg Brunner, Präsident des HEV Arbon und Umgebung gab sich ebenfalls kämpferisch. An einem Stand am Jahresanfang

ZUGER

Hauseigentümnervverband (HEV) Region Arbon und Umgebung wird 1002 von Jürg Brunner präsi-  
dient. Dieser setzte sich zum Ziel, die Marke von 1000 Mitgliedern zu überschreiten, was ihm im letzten Jahr gelang. Das ist letztes Jahr gelang. Das ist letztes Jahr gelang.

signalisiert Interesse am Nachfolger von Ivonne diplomierte Liegenschaftsbauhändlerin und seit 15 Jahren engagiertes Vorstandsmitglied wurde Sandro Forster ge-





# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z. B. Umwelt I

## TAGBLATT

20. Mai 2005, 00:30 Uhr

**EILMELDUNG:**

### Öl sparen mit Sonnenenergie

#### **Gemeinsame Solaraktion der «Energistädte» Arbon und Roggwil**

Im Zusammenhang mit dem Tag der Sonne kann am Montagabend die Solaranlage auf der Überbauung Wiesentalstrasse 9 besichtigt werden.

Enrico Berchtold

Die beiden «Energistädte» Arbon und Roggwil laden am Tag der Sonne zu einer Informationsveranstaltung und Besichtigung ein. Im Mittelpunkt steht die Anlage auf dem Dach der Liegenschaft Wiesentalstrasse 9, die mittels Sonnenkollektoren Warmwasser aufbereitet.

#### **Arbonia-Kollektoren**

Laut Jürg Brunner, Präsident des Hauseigentümerverbandes (HEV), lassen sich dank dieser Solaranlage jährlich rund 20 000 Liter Heizöl sparen. Bei den Kollektoren, die eine Fläche von 120 m<sup>2</sup> umfassen, handelt es sich übrigens um ein Produkt der Arbonia. «Die letzten ihrer Art», bemerkte Brunner. Der HEV beteiligt sich an der Aktion der beiden «Energistädte»; Energiesparen und alternative Energie zu nutzen, liege auch im Interesse der Hauseigentümer. Am

# Vorstellung und Leistungsausweis von Jürg Brunner

Was ich alles gemacht habe . . . z.B. Umwelt II

## TAGBLATT

20. April 2007, 00:30 Uhr

**EILMELDUNG:**

### Die Region gibt Gas

**Biogas-Anlage für das Einzugsgebiet St. Gallen? Rorschach  
Romanshorn geplant**



Jürg Brunner steht die Begeisterung ins Gesicht geschrieben, wenn er von seiner Idee erzählt. «Man kann nicht immer nur vom Klimaschutz reden, sondern muss auch etwas tun», sagt der Inhaber der St. Galler Rohrreinigungs-Firma ASA-Service. Deshalb hat Brunner ein Projekt lanciert: In Roggwil im Oberthurgau will er eine Biogas-Anlage bauen. 12 000 Tonnen Küchen- und Gartenabfälle pro Jahr sollen dort verwertet und in Energie verwandelt werden. «Es wäre die



# Wahlkampfprogramm

- Mehr unternehmerische Entscheide und weniger Leerläufe, dafür mehr Transparenz.
- St.Gallen darf nicht ein noch teureres Pflaster werden, die Stadt muss wieder wachsen (Arbeitsplätze und Einwohner).
- St.Gallen muss eine sichere Stadt bleiben für Jung und Alt.
- Aufgaben lösungsorientiert und ganzheitlich angehen, so wie es die Mobilitätsinitiative will.



# Kontakt

[www.unserstadtrat.ch](http://www.unserstadtrat.ch)





Herzlichen Dank für Euer  
Vertrauen und die Unterstützung